

EDITORIAL INHALT

EINFÜHRUNG BÜNDNER STANDARD

Grenzen achten – Vertrauen stärken



Liebe Leser:innen

Bei Brändi leben und arbeiten fast 2000 Personen: Mitarbeitende, Bewohner:innen und Fachpersonal. Unsere geht – nicht nur in praktischer Hinsicht, sondern auch menschlich. Bei uns sollen sich alle sicher, respektiert und angenommen fühlen; genau so, wie sie sind.

Das bedeutet für uns: Wir schauen genau hin, wenn es um den Schutz persönlicher Grenzen geht. Wo Menschen in Kontakt kommen, ereignen sich auch Grenz- titutionen und unserem gesamten Umfeld. verletzungen. Wo Menschen zusammenleben, die be-Uns ist deshalb eines wichtig: Niemand soll bei uns physische, psychische, sexualisierte, materielle oder strukturelle Grenzverletzungen erleben müssen, ohne Unterstützung zu erfahren.

Um dieses Ziel konsequent zu verfolgen, führen wir den Bündner Standard zur Prävention von Grenzverletzungen ein. Er bietet eine klare Struktur, verbindliche Abläufe und eine fundierte Haltung, mit der wir vorbeugen, intervenieren und nachsorgen – professionell und transparent.

Ein zentrales Element sind dabei unsere neuen Präventions- und Meldestellen. Wer Grenzverletzungen erlebt oder beobachtet, kann sich an diese wenden. Die Meldestellen unterstützen Betroffene und nehmen jede Meldung ernst - vertraulich und sorgfältig. Mehr über ihre Arbeit erfahren Sie im Artikel auf Seite 4.

Wir sind stolz, als eine der ersten grossen Institutiotägliche Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass es allen gut nen für Menschen mit Beeinträchtigung diesen Standard umfassend implementiert zu haben. Das ist nicht nur ein Schritt für mehr Sicherheit und Schutz, sondern auch ein starkes Zeichen für gelebte Verantwortung. Gegenüber Menschen, die bei uns wohnen und arbeiten, sowie gegenüber ihren Angehörigen, unseren Partnerins-

Gemeinsam schaffen wir Strukturen, in denen alle sonderen Belastungen ausgesetzt sind, ganz besonders. Menschen mit Respekt behandelt werden und sich mit gutem Gefühl entfalten können.





EINFÜHRUNG BÜNDNER STANDARD

04 Grenzen gezogen DIE JUBILAREN PETER UND BEAT Drei Fragen an ... 06

AUSBILDUNG BEI GAMMA GARTENRAUM Wachsen auf dem eigenen Weg

ERSATZNEUBAU WOHNEN STÖCKLI

Ein Zuhause für heute und morgen

PARTNER EGLI AG, HALSFEGER

12
14
16

STARTE DEINE AUSBILDUNG BEI UNS

Karten und besondere

Geschenke

Dein Weg in die Berufswelt 20

Herausgeberin

Stiftung Brändi, Horwerstrasse 123, 6011 Kriens 041 349 02 02, info@braendi.ch braendi.ch, braendi-shop.ch

Aboservice

041 349 02 02. info@braendi.ch

Erscheinungsweise zweimal jährlich

Copyright

© Brändi, alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen nur mit schriftlicher Einwilligung. ISSN 1664-9753

Redaktionsleitung

Fabienne Amstutz

Grafikdesign und Lithografie Raise Your Flag - raiseyourflag.ch

Redaktionelle Mitarbeit

Manuel Huber - huberkom.ch Jana Avanzini -- jana-avanzini.ch

Fotografie

Fotosolar – fotosolar.ch

 ${\tt Engelberger\,Druck-engelbergerdruck.ch}$

Das Magazin klar wird durch Brändi. Digitaldruck/Lettershop/Druckweiterverarbeitung, verarbeitet und verschickt

Auflage 21000 Exemplare

Papier Edixion offset weiss

Social Media

facebook.com/braendistiftung linkedin.com/company/stiftung-brändi instagram.com/stiftung_braendi tiktok.com/@stiftung_braendi

MAGAZIN KLAR - #35

11

18



Grenzen gezogen

Im Mai 2025 startete bei Brändi die neue Präventions- und Meldestelle. Seither ist einiges passiert – noch gibt es aber auch Optimierungspotenzial.

Text: Jana Avanzini Grafiken: A4 Agentu



Wir orientieren uns bei Grenzverletzungen am Bündner Standard

Geschubst werden oder beleidigt, angefasst werden, obwohl man das nicht will - das sind Grenzverletzungen. Genauso wie körperliche Gewalt oder Vandalismus. Doch wie soll man darauf reagieren? Was, wenn man Mühe hat, damit umzugehen? Oder wenn das Gegenüber sich vielleicht nicht im Klaren darüber ist, gerade eine Grenze überschritten zu haben? Solche Fragen sind schwierig zu beantworten - noch mehr in einem Kontext, in welchem Menschen mit Beeinträchtigung leben und arbeiten. In einem grossen Betrieb wie Brändi mit 15 Standorten, 700 Fachpersonen und 1300 Klient:innen braucht es deshalb klare Regeln und Strukturen. Dafür wurde im Mai dieses Jahres die interne Präventions- und Meldestelle gegründet. Die Vorbereitungen dazu liefen jedoch schon seit Längerem. Während rund zwei Jahren wurde an einem Verhaltenskodex und einem Konzept gearbeitet.

Erste Erfahrungen

Die Sitzung im Obergeschoss des Brändi Hauptgebäudes in Kriens beginnt an diesem Morgen um 08.30 Uhr wie so viele andere. Durch das offene Fenster sind Vogelgezwitscher und Zuggeratter zu hören, es trifft sich die Meldestelle. Die Meldestelle ist eine kleine Abteilung, die seit vergangenem Mai als Ansprechpartnerin für interne Grenzverletzungen amtet. Leiterin Sarah Keiser arbeitet hier mit Regina Steinmann, David Siegrist und Samuel Zumbühl zusammen – in zusammengerechnet 170 Stel-

lenprozenten. Alle Meldestelle-Mitglieder sind neben ihrem Teilzeitpensum auch in unterschiedlichen Bereichen bei Brändi tätig: im Wohnen, Arbeiten, in der Berufsschule. Die unterschiedlichen Voraussetzungen und Tätigkeitsbereiche kommen der Gruppe und der Bearbeitung von Fällen zugute, betont Sarah Keiser. «Wir lernen voneinander, bauen als Team so immer mehr Wissen auf», das sei nach wenigen Monaten spürbar geworden. Seit Gründung der Stelle sind über 60 Meldungen eingegangen. «Wir sind sehr froh, dass gemeldet wird», sagt Sarah Keiser, «Denn das bedeutet: Das Personal ist achtsam und fragt nach, wenn etwas vorfällt. So soll es sein.» Die meisten der gemeldeten Fälle beträfen Handgreiflichkeiten und verbale Konflikte unter Klient:innen, aber auch Ausfälligkeiten dem Personal gegenüber. Auf der Traktandenliste der Sitzung stehen jedoch erst mal grundsätzliche Punkte - die konkreten Fälle werden anschliessend hinter verschlossenen Türen besprochen. Es geht nach technischen Einsichtsfragen bei strafrechtlich relevanten Fällen auch um die Vorlage für den ersten Rechenschaftsbericht. Es geht um die Schulung der Zivildienstleistenden und um den Flyer in einfacher Sprache. «Es gibt gute und schlechte Geheimnisse», wird auf diesem Flyer erklärt. «Gute Geheimnisse fühlen sich gut an und sie schaden niemandem. Schlechte Geheimnisse fühlen sich schlecht an. Sie können dir Angst machen und dich



Team Meldestelle vlnr. Sarah Keiser, David Siegrist, Regina Steinmann, Samuel Zumbühl

«Aufgeschlüsselt

verletzungen in

materielle oder

strukturelle.»

Erprobter Standard

Aufgeschlüsselt werden die Grenzverletzungen in physische, psychische, sexualisierte, materielle oder strukturelle. Diese können absichtlich oder unabsichtlich aufgrund eines unterschiedlichen Entwicklungsstandes, aus Unkenntnis, Nichtbeachten von Verhaltensregeln, unterschiedlichem Empfinden von Nähe und Distanz oder einer psychischen Störung in Bezug auf den Umgang mit Macht oder sexuellen Neigungen geschehen. Wenn eine

Grenzverletzung bei der Meldestelle eingeht, wird diese nach Bündner Standard eingestuft. «Dabei handelt es sich um ein Einstufungsraster mit vier Stufen, das Verantwortlichkeiten, einzuleitende Abklärungen und auszulösende Prozesse klar definiert», so Sarah Keiser. Anhand dieses Standards kann die Meldestelle konkrete Massnahmen einleiten. Nötige Infor-

mationen werden an die Leitung weitergegeben oder auch externe Fachstellen dazugeholt. Der Bündner Standard ist ein Instrument zur Prävention und Bearbeitung von Grenzverletzungen. Und wie der Name vermuten lässt, wurde dieser in Graubünden erstmals eingeführt, ist jedoch bis heute weit darüber hinaus im Einsatz.

Kritische Stimmen

Die Meldestelle jedoch übernimmt nicht nur die Fallbetreuung. Auch zur Unterstützung aller Beteiligten ist sie da. Sowie für die Nachsorge, bevor ein Fall abgeschlossen wird - für das Führen einer anonymen Statistik ebenfalls und den regelmässigen Rechenschaftsbericht.

Dazu kommen Schulungen und Sensibilisierung der Fachpersonen und Klient:innen. All die Arbeiten führen dazu, dass die Klarheit massiv gestiegen ist, wie in bestimmten Situationen reagiert werden soll. Das nimmt Druck vom Personal. Es gibt ein klares Vorgehen und klare Kriterien, nach welchen im ganzen Unternehmen beurteilt wird und persönliche Bewertungen werden somit weniger wichtig. Auch wächst die Erfahrung der Meldestelle mit jedem Fall und kann gesammelt und weiterhin eingesetzt

werden. «Wegschauen wird schwieriger und Unterstützung ist niederschwellig und schnell werden die Grenzerreichbar», sagt Sarah Keiser. Manchmal werde auch kein Fall eröffnet, dann gehe es vielleicht physische, psychibloss darum, diskret zuzuhören und zu beraten. sche, sexualisierte,

> Es habe auch kritische Rückmeldungen gegeben, wird in der Sitzung diskutiert. Einige Stim-

men hätten es übertrieben gefunden, andere Bedenken geäussert, dass aus Trotz Falschanschuldigungen passieren könnten. Personen würden vielleicht durch die Sensibilisierung erst auf die Idee kommen, sich damit Aufmerksamkeit zu verschaffen. Gleichzeitig müsse man sagen: Vor wenigen Jahren habe man beim Thema Sexualität dieselben Diskussionen gehabt, hätten einige Personen davor gewarnt, schlafende Hunde zu wecken. Dabei sei es bitter nötig gewesen, das Thema endlich auf die Agenda zu bringen.

> Wir schauen auf alle Konstellationen.

Die Meldestel Auch zur Unt



Drei Fragen an

beat baumeler (miks) un Peter Amrein (rechts) feiern ihr Jubiläum.



Peter Amrein (63) aus Luzern, 45 Jahre Dienstjubiläum

Als Kind träumte er davon, Lokführer oder Pilot zu werden – heute wäre sein Traumberuf Musikproduzent. Er spielte über 30 Jahre verschiedene Instrumente, hört gerne Hörbücher und kümmert sich mit seiner Schwester um vier Katzen. Seine berufliche Karriere startete in einer Autogarage, bevor er 1980 zu Brändi wechselte. Seither arbeitete er in der Logistik, im Versand und im Lettershop.

Beat Baumeler (62) aus Luzern, 40 Jahre Dienstjubiläum

Beat absolvierte eine Lehre als Gärtner bei Brändi. Über 15 Jahre war er mit Leidenschaft in diesem Beruf tätig, bis er diesen aus gesundheitlichen Gründen wechseln musste. Seit 2000 arbeitet er im Lettershop. In seiner Freizeit besucht er Spiele des FC Luzern und EV Zug. Früher hat er Trompete gespielt, jetzt möchte er Alphorn spielen lernen.

Interview: Brändi - Fotos: Fotosolar

Worauf bist du besonders stolz, wenn du auf deine Zeit bei Brändi zurückblickst?

P — In der Logistik waren wir jahrelang ein eingespieltes Team. Wir arbeiteten so selbstständig, dass wir den Gruppenleiter praktisch nicht mehr brauchten. Respekt und Teamgeist standen immer im Vordergrund.

B—Dass ich trotz einer schwierigen Kindheit so weit gekommen bin! Meine Kollegen haben mich immer unterstützt und dafür bin ich sehr dankbar.

Welche Person bei Brändi hat dich besonders geprägt?

P — Ganz klar der erste Direktor von Brändi, Niklaus von Deschwanden. Sein Herzblut und sein Humor haben mich beeindruckt. Unvergesslich bleibt für mich, dass er mir an der Brändifasnacht das Duzis angeboten hat.

B — Für mich war das André Dahinden, Gruppenleiter im Lettershop. Er war 13 Jahre lang meine Bezugsperson. Ich freue mich immer wieder, wenn ich ihn antreffe.

Was machst du an deinem letzten Arbeitstag bei Brändi?

P — Wahrscheinlich mache ich es kurz und schmerzlos. Ich möchte meinen Mitarbeitenden sicherlich noch etwas auf den Weg geben. Zum Beispiel: Wenn jeder einen anderen Menschen glücklich macht, wäre die ganze Welt glücklich.

B—Ich mache eine Abschiedsparty mit meinem Team. Am liebsten mit einem gemeinsamen Essen und Musik. ●





ERSATZNEUBAU WOHNEN STÖCKLI AUSBILDUNG BEI GAMMA GARTENRAUM



Barbara Herger-Gamma, Inhaberin von Gamma Gartenraum in Erstfeld.



Ramon Gnos in seinem liebsten Arbeitsgerät dem Kleinbagger.

Gartenbau oder Gartenpflege? Ramon Gnos zögert keine Sekunde: «Ganz klar Gartenbau. Ich arbeite gerne mit Materialien wie Stein und mit Maschinen.» Vor allem beim Wort «Kleinbagger» leuchten seine Augen. Seit Kurzem hat er auch den Führerschein und darf den Lieferwagen fahren. Wenn die Teams für eine Baustelle zusammengestellt werden, wollen alle Ramon haben. Hat man ihn im Team, gibt man ihn ungern her. «Wir können Ramon überall einsetzen», freut sich Barbara Herger-Gamma, Inhaberin von Gamma Gartenraum in Erstfeld. «Er ist ein super Arbeiter, ein guter Handwerker. Das macht ihn sehr wertvoll, da solche Fachkräfte auch nach der Ausbildung im Beruf bleiben.»

Im Sommer 2026 hofft Ramon Gnos sein erstes grosses Ziel zu erreichen: den Lehrabschluss als Gärtner Fachrichtung Garten und Landschaftsbau EBA. «Wir mussten den Weg dahin finden», sagt Barbara Herger-Gamma. Gemeinsam ist es gelungen. Ramon Gnos machte sich in der Oberstufe selbstständig auf die Suche nach einer Lehre, schnupperte als Maurer, Forstwart, Zimmermann und Landschaftsgärtner. Nach dem zweiten Schnuppern bei Gamma Gartenraum war für ihn klar, dass er dort ins Berufsleben einsteigen will, und er bewarb sich

um eine Lehrstelle. Mit Erfolg, obwohl die Lehrstellen als Landschaftsgärtner beliebt sind und die Zahl der Ausbildungsplätze im Kanton Uri rar. Barbara Herger-Gamma gefiel sofort, wie zuverlässig, fleissig, anständig und lernfähig der damals 15-Jährige war: «Zudem finde ich, dass Unternehmen auch Jugendlichen mit Defiziten eine Lehre ermöglichen müssen. Alle Jugendlichen sollen den Weg ins Leben finden - und wenn jemand wie Ramon kommt, der willensstark ist und von der IV und Brändi unterstützt wird, gibt es keinen Grund, Nein zu sagen.» Ramon Gnos hat eine Lernschwäche. Insbesondere hat er Schwierigkeiten, geschriebene Texte richtig zu erfassen, deren Inhalt zu verarbeiten und die enthaltenen Informationen sinnvoll zu nutzen.

Den Weg gemeinsam finden hiess bei Ramon Gnos: Start im Sommer 2022 mit einer Vorlehre, gefolgt von einem Jahr Praktische Ausbildung (PrA), um die schulischen Leistungen weiter zu verbessern. Danach war er bereit für die zweijährige EBA-Ausbildung. An drei Tagen pro Woche arbeitet Ramon Gnos im Betrieb, dazu kommt ein Tag mit Förderunterricht bei Brändi und Stadtgrün Luzern, am Donnerstag besucht er die Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung (BSFH) in Zürich. «Seit ich an der BSFH bin, läuft es schulisch relativ gut, ich bin selbst erstaunt», sagt Ramon Gnos bescheiden. Barbara Herger-Gamma widerspricht: «Ich würde sagen,

es läuft sehr gut! Denn du hast riesige Fortschritte gemacht und Noten zwischen 5 und 6.» Ramon Gnos hat heute keine angepassten Lernziele mehr wie in der Oberstufe, sondern arbeitet am regulären Schulstoff und schreibt die gleichen Prüfungen wie seine Mitschü-

Was ihm auf seinem Weg ebenfalls hilft: dass er ein Praktiker ist. Er lernt am besten mit den Händen, draussen in der Natur. Dazu kommen das gute Betriebsklima und ein Team, das ihn mitzieht und unterstützt. Jobcoach Paddy Richmond von Brändi begleitet Ramon Gnos auf

seinem Weg und ist die Schnittstelle zur IV. «Ramon geht «Damit er seinen Weg gehen kann, konnten wir für ihn nach der Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt eintreten und vom ersten Tag an rentenbefreit sein. Davon bin ich überzeugt.» Das deckt sich mit dem Wunsch von Ramon Gnos: Er will im Beruf bleiben und selbst Geld verdienen. Sein Arbeitgeber könnte weiterhin Gamma Gartenraum heissen. Denn dort würde man ihn gerne im Team behalten, einen wie ihn, der mitanpackt, gereift ist und seinen

→ Ein modernes Zuhause

Das neue Gebäude ist auf die Bedürfnisse der Bewohner:innen ausgerichtet. Barrierefreie Zugänge, individuelle Einzelzimmer und flexible Wohnformen schaffen mehr Selbstbestimmung und Privatsphäre. Unterschiedliche Betreuungsangebote ermöglichen es, passgenau auf verschiedene Lebenssituationen einzugehen – von Wohngruppen über Studios bis hin zu spezialisierten Bereichen für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf.

→ Aktiv im Alter

Ein besonderes Augenmerk gilt den älteren Bewohner:innen. Sie erhalten im Neubau Räume für kreative und gemeinschaftliche Aktivitäten, die eine sinnvolle Tagesstruktur und soziale Teilhabe im Alter fördern.

Ein Ort für Begegnungen

Eine begrünte Piazza mit Spielmöglichkeiten öffnet das Haus zudem ins Quartier hinaus. Eine nachhaltige Bauweise, viel Grün und naturnahe Gestaltung schaffen eine einladende Atmosphäre.



Die Bewohner:innen ziehen vorübergehend aus und freuen sich jetzt schon auf ihr neues Zuhause.



«Der Ersatzneubau Stöckli ist mehr als ein Bauprojekt: Er ist ein klares Bekenntnis zu Selbstbestimmung und Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung heute und in Zukunft.»

Lehrstellen für Jugendliche mit IV-Unterstützung

Der Einstieg ins Berufsleben kann herausfordernd sein – besonders mit einer Beeinträchtigung. Brändi begleitet Jugendliche auf ihrem Weg in die Berufswelt. Schritt für Schritt. Von der Berufswahl über den Abschluss bis zur Anstellung. Es gibt nicht DEN Weg, aber es gibt DEINEN Weg. Gemeinsam finden wir ihn.

→ braendi.ch/lehre-iv

keinen klassischen Weg», sagt der erfahrene Jobcoach. ein super Paket schnüren, welches die IV finanziert, wofür alle dankbar sind.» Paddy Richmond ist überzeugt, dass sich die vielfältige Unterstützung lohnt: «Ramon wird Weg gefunden hat.

Ein Zuhause für heute

und morgen

Die Kisten sind gepackt: Die Bewohner:innen des alten Wohnhauses Stöckli in Horw ziehen vorübergehend aus, damit hier ein neues Zuhause entstehen kann. Ende 2028 sollen die Türen wieder geöffnet werden.

Die Bewohner:innen erwartet ein zeitgemässes Zuhause,

das ökologische Verantwortung, soziale Inklusion und ein hohes Mass

an Lebensqualität verbindet.

Tradition, die guttut

Halsfeger sind mehr als wohltuende Kräuterbonbons. Ihre über 100-jährige Geschichte macht sie zu einem Klassiker, der fest im Schweizer Alltag verankert ist. Brändi ist in die Lieferkette eingebunden, was für die Egli AG als Markeninhaberin von Halsfeger eine echte Herzensangelegenheit ist.

Text: Manuel Huber - Fotos: Fotosolar

Markus Vogel ist Unternehmensleiter von Brändi in Willisau – und Jodler. Daher greift er nicht nur bei Erkältungen zu Halsfeger: «Zum Beispiel auch auf dem Weg zur Jodelprobe. Der Halsfeger befreit den Hals und sorgt für eine klare Stimme, was beim Singen sehr hilfreich ist.» Er verbindet auch Kindheitserinnerungen damit, genauso wie Andrina Tschiemer, Mitglied der Geschäftsleitung der Egli AG: «Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern,

wie ich bei meiner Grossmutter auf dem Schoss sass und wir zusammen Halsfeger Original schleckten.» Im letzten Jahr wurde das Sortiment um eine frische Neuheit erweitert. Nun ist Halsfeger Honig-Zitrone ihr Favorit und «immer griffbereit».

Die Marke Halsfeger gehört seit 2015 zur Egli AG. Das Unternehmen ist ein bedeutender Importeur und Distributor für Food und Non-Food-Marken in der Schweiz. «Als die Marke Halsfeger zum Verkauf stand, mussten wir nicht lange überlegen und haben die Chance ergriffen, um

unser Sortiment mit dieser über 100-jährigen Traditionsmarke zu erweitern», sagt Andrina Tschiemer. Die Zusammenarbeit mit Brändi entstand jedoch über eine andere Marke der Egli AG: Maya Popcorn. Dieses Produkt verpackt Brändi bereits seit 2008. Als die Egli AG im Jahr 2023 Maya Popcorn übernahm, wurde die Zusammenarbeit nahtlos weitergeführt, erinnert sich Markus Vogel: «Gemeinsam suchten wir nach Produkten, um die Zusammenarbeit weiter auszubauen. Der Halsfeger war dafür ideal, da wir ihn ebenfalls auf unserer Beutelmaschine verpacken können.»

Der Auftrag umfasst aber deutlich mehr. Brändi koordiniert den gesamten Materialeinkauf, sorgt für die fachgerechte Verpackung und liefert das verkaufsfertige Produkt an die Egli AG. In der Regel arbeiten zwei bis drei Brändi Mitarbeitende am Auftrag und profitieren dabei sehr vielfältig. «Sie erhalten eine sinnvolle, abwechslungsreiche Aufgabe, bei der sie Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten im Verpacken, im Teamwork und in der Prozesssicherheit weiterentwickeln können», erklärt Markus Vogel. Was den Mitarbeitenden ebenfalls guttut: Sie werden über den Auftrag gezielt gefördert und erleben durch die Zusammenarbeit mit der Egli AG echte Wertschätzung und Teilhabe an einem marktfähigen Produkt. Für

Brändi hat der Auftrag insgesamt eine grosse Bedeutung, betont Markus Vogel: «Er bietet uns

> die Möglichkeit, unseren Verpackungsbereich gezielt weiterzuentwickeln und eine langfristige, vertrauensvolle Partnerschaft mit der Egli AG zu gestalten.»

> Wie bei jeder neuen Zusammenarbeit galt es auch hier anfängliche Herausforderungen zu meistern. Dazu gehörte etwa die Koordination der Lieferkette mit konstant hoher Qualität. Gerade daraus sind aber auch Highlights entstanden, sagt Andrina Tschiemer, die seitens Egli AG verantwortlich für die Zusam-

menarbeit mit Brändi ist: «Gemeinsam konnten wir praxisnahe und nachhaltige Lösungen entwickeln.» Das unterstreicht auch den Willen der Egli AG, mit Brändi zusammenzuarbeiten. Ein «echtes Herzensanliegen», wie Andrina Tschiemer es nennt. «Das Einbinden von Menschen mit Beeinträchtigung in den Produktionsprozess bringt nicht nur Qualität, sondern auch echte Sinnhaftigkeit in unser Produkt. Diese soziale Verantwortung ist für uns kein Nebenaspekt, sondern ein integraler Bestandteil unserer Markenphilosophie.» Nur darüber sprechen, ohne zu naschen, geht nicht: Andrina Tschiemer fischt sich einen Halsfeger Honig-Zitrone aus der Tüte. Denn Halsfeger sind ein Stück Schweizer Tradition, die nicht nur dem Hals guttun, sondern auch dem Gemüt, der Seele, dem Geist. Das gilt für direkt involvierte Brändi Mitarbeitende, Erkältungsgeplagte - und Schleckmäuler.



Sirojen Sivasubramaniam befüllt die Beutelmaschine.



Luisa Zemp (links) und **Arjeta Gjoni** (rechts) füllen die fertigen Beutel in Kartons.

Egli AG

treibt Egli AG Import & Vertrieb Produkte und Marken im Food-, Non-Food- und Consumer-Care-Bereich.

Das Unternehmen beliefert über 7000 Kunden und besitzt unter anderem die traditionsreiche Schweizer Marke Halsfeger.

egli-import.ch

12 MAGAZIN KLAR – #35

Das Interview wurde geführt von Jana Avanzini

Der Personalverleih von Brändi vermittelt motivierte Menschen als Unterstützung und bei Personalengpässen an die unterschiedlichsten Betriebe.

Stefan Epp, Geschäftsleitungsmitglied der Fenaco, kennt das Angebot. Die Tochtergesellschaften Ramseier und Traveco nutzen es seit Jahren erfolgreich.

Bei Ramseier in Sursee und Traveco in Ebikon nehmen Sie regelmässig den Personalverleih von Brändi in Anspruch. Wie kam es dazu?

E—Das hatte ursprünglich vor allem mit der örtlichen Nähe zu tun. Mit Ramseier sind wir in Sursee beinahe Nachbarn des Produktionsstandorts von Brändi. Man kennt sich, tauscht sich aus und weiss deshalb auch gegenseitig von Angeboten oder Bedürfnissen.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher mit den vermittelten Personen gemacht?

E — Von den Verantwortlichen in den Betrieben höre ich, dass die Zusammenarbeit ausserordentlich gut und zuverlässig funktioniert – wenn der Aufgabenbereich passt.

In welchen Bereichen ist das der Fall?

E — Besonders bei kontinuierlichen, einfachen und wiederholenden Arbeiten bietet die Zusammenarbeit eine grosse Chance. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich die Menschen mit Beeinträchtigung dabei wohlfühlen und auch sehr motiviert sind. Konkret sehen wir das bei der Wertstofftrennung, beim Sortieren oder beim Verpacken von Produkten. Umgekehrt haben wir, konkret im Businesspark Sursee, auch mal ausprobiert, «die Spitze zu brechen» und Personen mit Beeinträchtigung beim Aufbau von Events einzusetzen.

Und das hat weniger gut geklappt?

E—Ja, tatsächlich haben wir gemerkt, dass die Zusammenarbeit an Grenzen stösst, wenn der Druck im Team bereits hoch ist, Tempo und allenfalls auch Improvisation gefragt sind. Auch in hektischen Abteilungen, beispielsweise Logistikhallen, passt es weniger. In einem ruhigeren Umfeld wie beim Beladen von Paletten und Befüllen von Kartons mit Getränken sind die Brändi Mitarbeitenden sehr pflichtbewusst und motiviert.

Was erschwert aus Ihrer Sicht für Betriebe das Einstellen von Menschen mit Beeinträchtigung?

E — Als Unternehmen ist man dem Marktdruck ausgesetzt. Man will konkurrenzfähig sein. Dies bedingt eine hohe Produktivität. In einem solchen Umfeld Menschen einzustellen, die zwar zuverlässig und motiviert, aber vielleicht weniger schnell arbeiten, erfordert eine entsprechende Grundhaltung.

Was meinen Sie mit Grundhaltung?

E — Als Betrieb muss man gesellschaftliche und soziale Verantwortung übernehmen wollen. Das gilt übrigens nicht nur für die Berücksichtigung eines Personalverleihs wie jenen von Brändi oder die Integration von Personen, die über die IV vermittelt werden.

Sondern auch?

E—Es geht genauso um eigene Mitarbeitende, die allenfalls durch Krankheit, einen Unfall oder ein Burnout nicht mehr im gleichen Job oder im gleichen Umfang arbeiten können wie zuvor. Allerdings müssen die betrieblichen Gegebenheiten ein solches Engagement auch zulassen. Nicht alle Betriebe haben die Möglichkeit, solche Arbeitsplätze anzubieten, selbst wenn sie wollten.

Wie wirkt es sich aus Ihrer Sicht auf bestehende Teams aus, wenn Menschen mit Beeinträchtigung mitarbeiten?

E—In den allermeisten Fällen positiv. Das hat viel mit der Motivation zu tun, die die Personen von Brändi mitbringen. Ihre grosse Freundlichkeit, Konktaktfreudigkeit und Offenheit sind wirklich inspirierend. Andererseits gibt es auch Teamkonstellationen, in denen es weniger gut passt.

Woran liegt das?

E—Es braucht auf jeden Fall Personen im Team, die Verständnis dafür haben, wenn jemand anders funktioniert. Es braucht beispielsweise mehr Geduld bei der Instruktion. Deshalb ist es wichtig, dass man sich den eigenen Betrieb und die möglichen Bereiche, in welchen Menschen mit Beeinträchtigung mitarbeiten können, genau anschaut, bevor man loslegt. Eine solche interne Beurteilung – das haben wir gemerkt – ist auch sonst interessant und förderlich.

Was braucht es noch, damit die Zusammenarbeit funktioniert?

E — Wir haben bei Brändi eine Ansprechperson, die immer erreichbar ist und uns begleitet. Wir haben nur vereinzelt Mitarbeitende mit einem pädagogischen oder agogischen Hintergrund. Das kann zu Unsicherheiten führen. Und sei es nur, wenn es jemandem an einem Tag nicht so gut geht. Manchmal gibt es auch schwierige Situationen und dann ist diese professionelle Unterstützung unumgänglich.

Was würden Sie anderen Betrieben in Bezug auf die Integration von Angestellten mit Beeinträchtigung raten?

E — Man muss im Vorfeld die gegenseitigen Erwartungen klären und das Aufgabengebiet abstimmen. Dann bekommt man ausserordentlich zuverlässige und dankbare Mitarbeitende, die mit viel Motivation und Ausdauer das Team ergänzen. ●

Die Fenaco Genossenschaft ist Mitglied bei «Brändi Contact» und unterstützt damit spezielle Anlässe und Projekte für die Klient:innen. Im Businesspark Sursee von Fenaco betreibt Brändi das Restaurant «Bison». Zudem werden jährlich 13 500 Genossenschaftsmitglieder der Fenaco-LANDI Gruppe mit Warenpaketen aus der Fenaco-eigenen Lebensmittelindustrie beschenkt, welche von Brändi abgepackt werden.

AKTUELL AKTUELL

Interessantes rund um Brändi

Wechsel in Unternehmensleitungen



Co-Leiter Wohnen Willisau, Pensionierung im Januar 2026 nach 39 Jahren hei Brändi



Leiter Produktion Sursee Pensionierung im November 2025 nach 38 Jahren hei Brändi



Urban Lustenberger Leiter Gärtnereihetriehe Pensionierung im Dezember 2025 nach 32 Jahren hei Brändi

→ Pensionierungen

In den nächsten Monaten treten gleich drei langjährige Unternehmensleiter in den Ruhestand. Alle haben Brändi mit ihrem grossen Engagement geprägt. Wir danken ihnen herzlich für die langjährige Arbeit und wünschen für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele schöne Begegnungen.

→ Willkommen

Marcel Stalder übernimmt ab 1. November 2025 die Leitung der Produktion Sursee von Markus Tremp. Nicolas Ilg wird ab 1. Dezember 2025 die Leitung der Gärtnereibetriebe von Urban Lustenberger übernehmen. Wir heissen beide herzlich willkommen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start. Im Wohnen Willisau wird Co-Leiterin Nadia Theiler ab Februar 2026 die Unternehmensleitung gemeinsam mit Marco Nussbaumer (ad interim) wahrnehmen.

Danke für Ihre Spende



Erweiterungsneubau Sursee

Mitte November können die neuen Räume in der Produktion Sursee endlich bezogen werden. Mehr Platz gibt es für die Werkgruppe, Abpackerei und das Restaurant. Auch die mechanische Fertigung ist neu im Haus. Bisher war die Abteilung an einem anderen Standort eingemietet. Die neue Terrasse bietet eine fantastische Aussicht über Sursee. Am Samstag, 29. November 2025, am Tag der offenen Tür von Produktion und Wohnen Sursee, können Sie sich selbst einen Eindruck verschaffen.



Tagesstruktur Wohnen Willisau

Inzwischen sind die Umbauarbeiten im Wohnen Willisau abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten konnten bezogen werden. Seit August 2025 finden in den neuen Räumen Atelierangebote für Klient:innen der Tagesstruktur statt. Dank den Räumen ist die Wohnsituation besser abgegrenzt und die Privatsphäre wird gewährt.

2025

Anstehende Veranstaltungen

Donnerstag bis

6.-9. November 2025

ZEBI (Zentralschweizer Bildungsmesse)

Wir sind an der ZEBI 2025! Besuchen Sie uns in der Messe Luzern, Halle 1 am Stand 1038 und erfahren Sie alles rund um das Thema Ausbildungen bei Brändi.

Freitag, 21. November 2025

Eröffnung Weihnachtsausstellung «Schlittenzauber»

Geniessen Sie die zauberhafte Adventsstimmung in der Dorfgärtnerei Kriens. Entdecken Sie Adventskränze, Gestecke und schöne Geschenkideen in Trendfarben. Anschliessend ist die Ausstellung bis am 24. Dezember 2025 geöffnet.

29. November 2025

Tag der offenen Tür Produktion und Wohnen Sursee

Von 9 bis 16 Uhr öffnen wir unsere Türen. Lernen Sie unsere Produktion und das Wohnen kennen. Besuchen Sie unseren Erweiterungsneubau und geniessen Sie tolle Unterhaltung und kulinarische Highlights.

Freitag.

30. Januar 2026

Mönschterball, Brändifasnacht Sursee

18-24 Uhr, Restaurant Cayenne, Motto: «20 Jahre Mönsterguugger»

Mittuoch 4. Februar 2026

Brändifasnacht Willisau

18-24 Uhr, Produktion Willisau, Restaurant Aronia

Freitag. 6. Februar 2026

Brändifasnacht Horw

18-24 Uhr, Wohnen Horw, Restaurant Rubinette, Motto: «Rüüdig ossererdisch»

Schlittenzauber unter dem Motto «stimmungsvolle Sternenwelt»



Tag der offenen Tür Entdecken Sie unsere neuen Räume in der Produktion Sursee

Weitere zu diesen Veranstaltungen

braendi.ch/ events

2026

MAGAZIN KLAR - #35 MAGAZIN KLAR - #35

Jede Karte ein kleines Kunstwerk

Im Brändi Kartenatelier in Willisau entstehen kunstvolle Karten von Hand gefertigt, mit Liebe zum Detail. Desirée erzählt aus ihrem Arbeitsalltag, von ihrer Kreativität und davon, was Inklusion für sie bedeutet.

Was ist deine Aufgabe im Kartenatelier?

D — Ich bin Allrounderin. Ich erledige verschiedene Arbeitsschritte, zum Beispiel Karten prägen, zusammenkleben oder vorbereiten. Ich arbeite gerne mit den Händen und liebe es, wenn etwas Schönes entsteht. Aktuell arbeite ich gerade an Weihnachtskarten.

Was ist das Besondere an der Weihnachtskarte, an der du arbeitest?

D—Ich presse mit der Heissprägemaschine den goldenen Schriftzug «Frohe Festtage» auf die Karte.



Desirée im Kartenatelier mit der Heissprägemaschine druckt sie den goldenen Schriftzug auf die Karte.

Worauf bist du besonders stolz?

D---- Wenn ich sehe, dass die Karten schön geworden sind. Die Karte mit dem Schmetterling – das war meine Idee. Auch die Farben dafür habe ich ausgesucht.

Was bedeutet es für dich, bei Brändi zu arbeiten?

D --- Sehr viel! In der Montage war ich zuerst nicht so glücklich. Als ich im Kartenatelier aushelfen durfte, hat es mir so gut gefallen, dass ich gefragt habe, ob ich dort schnuppern darf.

Was heisst für dich Inklusion bei der Arbeit?

D - Dass ich einen geregelten Tagesablauf habe, gebraucht werde und auch spontan einmal in einem anderen Bereich helfen kann. Das ist für mich «Dazugehören».



Geschenkideen

Schenken bedeutet, Freude zu teilen und besondere Momente zu schaffen. Sei es im privaten Umfeld oder im beruflichen Kontext. Fehlt Ihnen noch ein passendes Geschenk für einen besonderen Menschen? Hier ein paar Ideen, weitere im Onlineshop.



Kurzer Einblick ins Spiel!



Brändi Ibex ist ein Outdoor-Spiel aus hochwertigem Buchenholz, das Geschicklichkeit, Strategie und Teamgeist fördert. Ab 6 Jahren.





Die Brändi Kinder-Kollektion ist praktisch, funktional und hochwertig. Jedes Stück ist liebevoll gestaltet und sorgfältig gefertigt. Ideal für den Alltag, als treuer Begleiter unterwegs oder zum Verschenken.



Mit dem Kinderspiel Brändi Hamster spielerisch den ersten Umgang mit Zahlen und Farben üben. Ab 4 Jahren.



Mehr Geschenkideen entdecken!

Firmengeschenke, die Eindruck machen

Individuell, persönlich, unvergesslich – überraschen Sie Mitarbeitende, Kund:innen und Geschäftspartner:innen mit originellen Weihnachtsgeschenken. Mit Firmenlogo, persönlicher Grusskarte und festlicher Verpackung werden Ihre Präsente zu einem besonderen Highlight.



Brändi Holzbrett-Puzzle ab CHF 59.00



Brändi Dog XS ab CHF 62.50



Brändi Schoggi-Gruss ab CHF 8.50



Lehrstellen für Jugendliche mit IV-Unterstützung

Der Weg ins Berufsleben ist nicht immer einfach – besonders mit einer Beeinträchtigung. Brändi begleitet dich individuell und unterstützt dich dabei, erfolgreich deine Ausbildung zu meistern. Wähle dabei aus über 14 verschiedenen Berufen und unterschiedlichen Ausbildungsniveaus. Starte jetzt mit uns in deine berufliche Zukunft.

braendi.ch/lehre-iv



Entdecke unsere Ausbildungsangebote!

Komm vorbei und besuche uns vom 6. bis 9. November 2025 an der Zebi in der Messe Luzern, Halle 1, Stand 1038.

Wir freuen uns auf dich!



Wir sind neu auch auf TikTok

Begleite unsere Lernenden und erhalte spannende Einblicke in die Ausbildungsund Arbeitswelt bei Brändi.

Folge uns: $@stiftung_braendi$

